

E-Control
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, BearbeiterIn
TÜ/SA/48255

Klappe (DW) Fax (DW)
39204 100265

Datum
14.11.2016

Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 geändert wird (SNE-VO 2012 – Novelle 2017)

Der Österreichische Gewerkschaftsbund dankt für die Übermittlung des oben genannten Verordnungsentwurfes und erlaubt sich, dazu wie folgt Stellung zu nehmen:

Der Österreichische Gewerkschaftsbund hält einleitend fest, dass eine endgültige Beurteilung der SNE-VO 2012, Novelle 2017 erst nach weiterführenden Erläuterungen durch die E-Control möglich ist und behält sich daher eine allfällige ergänzende Stellungnahme für den Regulierungsbeirat (§ 19 E-ControlG) vor.

Der gegenständliche Verordnungsentwurf der Regulierungskommission der E-Control (REK) ist Grundlage für die im Kalenderjahr 2017 anzuwendenden Entgelte für die Systemnutzung der österreichischen Stromnetze (§ 49 EIWOG 2010). Basis für diese Entgeltbestimmung sind die Kosten- und Mengenermittlungen der Energie-Control Austria (ECA), die durch den Vorstand der ECA mittels Bescheid festgestellt wurden (§ 48 Absatz 1 EIWOG 2010).

Für den Österreichischen Gewerkschaftsbund liegen die wichtigsten Ziele der Regulierung der Stromnetze in der langfristigen Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie in der Leistbarkeit von Energie. Die Netzregulierung muss somit einen kosteneffizienten Netzbetrieb mit ausreichenden Investitionsanreizen für die Netzbetreiber in Einklang bringen.

Darüber hinaus soll die Regulierung darauf Bedacht nehmen, dass die Erreichung von gesamtwirtschaftlichen Zielen bestmöglich unterstützt wird – insbesondere hinsichtlich des Beitrages zu Wachstum und Beschäftigung. Bei der Überwälzung von geprüften Kosten auf nachgelagerte Netzebenen muss eine faire Lastenverteilung gegeben sein.

Im Hinblick auf Netzebene 7 (Haushalte) sind für den Österreichischen Gewerkschaftsbund folgende Punkte relevant:

- Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren werden die Haushalts-Jahrespauschalen auch 2017 deutlich angehoben. Mit dieser geplanten Erhöhung kommt es zu einer Angleichung der Pauschalen auf 30 Euro pro Jahr und Zählpunkt in allen Netzbereichen. Die Erhöhung fixer, verbrauchsunabhängiger Kostenkomponenten benachteiligt KleinverbraucherInnen (Single-Haushalte, AlleinerzieherInnen oder PensionistInnen) überproportional. Dieses Vorgehen wird seitens des Österreichischen Gewerkschaftsbundes kritisch gesehen.
- Auf der für Haushalte relevanten Netzebene 7 (nicht gemessen) ändern sich die verbrauchsabhängigen Netznutzungsentgelte gegenüber dem Vorjahr nur gering, mit Ausnahme des Netzbereiches Niederösterreich: Wie bereits im Vorjahr kommt es hier zu einer starken Erhöhung der Netznutzungsentgelte. Hierzu sind weiterführende Erläuterungen zu den Hintergründen dieser Erhöhungen erforderlich.
- Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die Kosten für die Netzverluste deutlich reduziert, was positiv bewertet wird. Allerdings erscheinen dazu Erläuterungen im Regulierungsbeirat erforderlich, wie die Reduktion der Netzverlustkosten auf die einzelnen Netzebenen aufgeteilt wird.
- In den vorangegangenen Jahren wurden günstigere Netznutzungsentgelte für Anbieter von Regelernergie auf den Netzebenen 1 bis 6 eingeführt. Dazu ist eine umfassende Evaluierung dieser Maßnahme erforderlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Erich Foglar
Präsident




Mag. Bernhard Achitz
Leitender Sekretär